

Termine in Berlin 2011:

Block 1: 18.-20.3.2011

Fr.+Sa. 10-18, So. 10-16

Block 2: 20.-22.5.2011

Fr.+Sa. 10-18, So. 10-16

Block 3: 1./2.7.2011

Fr. 10-18, Sa. 10-17

Block 4: 16/17.9.2011

Fr. 11-19, Sa. 10-17

Block 5: 21.-23.10.2011

Fr.+Sa. 10-18, So. 10-16

Block 6: 2.-4.12.2011

Fr.+Sa. 10-18, So. 10-16

Kosten: 16 Weiterbildungstage für 1680,00 €
(Ratenzahlung ist möglich)

Die **Supervisionen** und **Interventionsgruppen** (alternierend) finden in Gruppen von bis zu neun Personen statt.

* Dieses Curriculum wird seit einigen Jahren nach den Standards der DeGPT (www.degpt.de) durchgeführt. Seit 8/2010 ist nun eine neue Richtlinie der DeGPT veröffentlicht: die Gesellschaft zertifiziert jetzt die Ausbildungsinstitute selbst (bisher gab es nur die Standards als Richtlinie für die Ausbildung). Das Curriculum heißt nach der Zertifizierung: Traumazentrierte Fachberatung/Traumapädagogik nach den Empfehlungen der DeGPT und BAG Traumapädagogik. Die Inhalte verändern sich nicht, die Zugangsvoraussetzungen sind etwas niedriger angesetzt. Der Abschluss „Traumazentrierte Fachberatung/Traumapädagogik“ bleibt derselbe, das Zertifikat erhalten Sie von uns.

institut berlin ist seit November 2010 als erstes Ausbildungsinstitut für die Durchführung des Curriculums Traumazentrierte Fachberatung/Traumapädagogik nach den Empfehlungen der DeGPT und BAG Traumapädagogik zertifiziert.

Fachliche Leitung:

Dipl. Psych. Lydia Hantke

DozentInnen/SupervisorInnen:

Martina Furlan, Dipl.Päd.

Hans-Joachim Gorges, Dipl. Psych.

Lydia Hantke, Dipl. Psych.

Britta Woltereck, Dipl. Supervisorin, Päd.MA

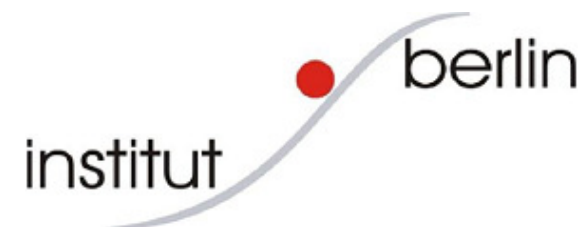
Das gesamte Curriculum wird in der vorliegenden Form auch in **München** und **Hamburg** angeboten, in modifizierter Form in **Bochum**.

weitere Informationen
und Anmeldung unter

www.institut-berlin.de

info@institut-berlin.de

institut berlin
Hertastraße 1
12051 Berlin
tel: 030/629 81 638
fax: 030/629 82 737



Psychotraumatologie in
Beratung und Pädagogik
nach den Standards der DeGPT*

Seminare
und
Supervision

Berlin

2011

Traumazentrierte Fachberatung und – pädagogik ermöglicht individuelle und soziale Stabilisierung als Voraussetzung für eine angstfreie und sozial integrierte Alltagsbewältigung und als Grundlage jeder weiteren Traumaverarbeitung. Sie findet z.B. in Beratungsstellen, Kliniken, Krisendiensten, Kinderheimen, Wohngruppen oder Frauenhäusern statt. Die Weiterbildung vermittelt Skills für einen ressourcenorientierten Umgang in den häufig geschlechts-, alters-, generationen- und kulturübergreifenden Settings bei meist eingeschränkten zeitlichen Kapazitäten.

Besonderheiten:

- Standards der DeGPT* (Abschlußzertifikat)
- Ressourcenorientierung durch hypnosystemische Erweiterung
- Peerarbeit und kleine Supervisionsgruppen ausbildungsbegleitend
- Durchgehender Transfer auf alle Altersgruppen
- Einbezug von Mütter/Elternarbeit zur Verhinderung weiterer Traumatisierungen
- Frühe und komplexe Traumatisierungen immer im Blick

Die Techniken werden in Diskussion, Powerpoint/Video, Demonstrationen und szenischem Spiel vorgestellt und miteinander erprobt. Die Übertragung auf den Berufsalltag wird in begleitender Peergruppen und Supervision reflektiert und nachgebessert. Selbsterfahrung stellt so ein wichtiges Mittel zum Erwerb der Anwendungssicherheit dar.

Inhalte

1) Einführung und Selbstfürsorge (H-J Görges)

- Grundlagen der Traumatheorie
- Dissoziationstheorie
- Mono/Komplextraumatisierung
- Symptome/Diagnosen
- Beratung/Therapie/Pädagogik
- Normalisierungsintervention
- grundlegende Unterschiede in der Verarbeitung bei Kindern und Erwachsenen
- Umgang mit Anliegen der KlientInnen
- Sekundäre Traumatisierung
- Ressourcenzustand in der Arbeit
- Burnoutprophylaxe

2) Reorientierung und Stabilisierung Inneres Kind und Telearbeit (L.Hantke)

- Arbeit aus der Ressource
- Dissoziationsstops/Skills
- Reorientierung
- Imaginationsübungen
- Lösungsorientierte Fragen
- Telearbeitsmodelle
- Innere Landschaften
- sichere Orte für Innere Kinder
- Externalisierung der Inneren Kinder

3) Bildschirmarbeit (B.Wolfereck)

- Bildschirm als Externalisierung
- als Tresor und Flashbackkontrolle
- als Betrachtungsmöglichkeit
- Vorstellung EMDR, EFT, etc.

4) „Mütter“ und („externe“) Kinder, Bindung (M.Furlan)

- Neurosequentielle Entwicklung
- Bindungstheorie ganz praktisch
- Intuitive „elterliche“ Kommunikation
- ressourcenorientiertes Arbeiten mit den Bezugspersonen
- Einsatz von Video zur Stärkung der Beziehungsressourcen in jedem Alter

5) Trauma und System Interkulturelles und Teamdynamiken (H-J.Görges)

- Traumadynamiken
- anhaltende Traumatisierung
- Kollektive Traumatisierung
- Transgenerationale Traumata
- Loyalität und Zugehörigkeit
- Ressourcengenogramm
- Team-Arbeitsdynamiken
- Traumadreieck
- Welche Kontexte prägen uns?
- Interkulturelle Diagnostik und Interventionsplanung mit dem Lösungs-Portrait (nach MacLachlan)
- Rituale in der Arbeit mit traumatisierten Kindern und Erwachsenen

6) Behandlungsplanung und Abschluss (L.Hantke)

- Behandlungsplanung
- Die wesentlichen Elemente der Weiterbildung werden unter dem leitenden Aspekt der Behandlungsplanung wiederholt, vertieft und eingeordnet
- Abschließende Integration der Weiterbildungsinhalte in die alltägliche Beratungs- bzw. pädagogische Arbeit